

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 246.

Freitags, den 2. September.

1836.

Bekanntmachung.

Zur Feier des diesjährigen Constitutionsfestes

Sonntags, den 4. September,

wird allhier früh halb 7 Uhr ein dreimaliges Abblasen der Melodie: „Wir danken alle Gott“ von den Hauptthürmen statt finden und nach Beendigung des Gottesdienstes um 11 Uhr vom Altare des Rathhauses eine Musik aufgeführt werden.

Leipzig, den 29. August 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Der Lorbeerkrantz.

Dbacis, ein tapferer Krieger des großen Alexanders, kam einst bei einer niederen Hütte vorbei, aus der ihm das Stöhnen eines Kranken entgegenschallte. Er warf einen Blick durch die offenstehende Thür. Eine bleiche Gestalt ruhte auf einem armseligen Lager, zu dessen Füßen ein Lorbeerbaum stand. Als er näher trat, gewahrte er bekannte Züge, es war Elpinor, ein Freund seiner Jugend, den er seit langen Jahren nicht gesehen hatte. Ihn ebenfalls erkennend, reichte dieser ihm die matte Hand entgegen. Dbacis, begann er leise, Dich segneten die Götter mit Ehre und Ruhm! Nun ist es erfüllt, was mir einst in den Jahren hoffender Jugend geträumt, wie sehen als Helden uns wieder. Als Helden? erwiderte Dbacis, ihn staunend betrachtend. Welchen Feind hast Du besiegt? Und welchen Kampf hast Du bestanden? Elpinor entgegnete: Mein Kampf war ein ewiges Siechthum, mein Feind die Verzweiflung! Schon wollte ich des unnützen Lebens Faden zerreißen, denn ich sah Euch kämpfen und siegen mit ihm, dem großen Ueberwinder, — und mußte zurückbleiben, gehalten von den Fesseln der Krankheit. Da träumte mir einst von einem Engel, der legte mir einen Lorbeerkrantz aufs Haupt und des Engels Name war Geduld. Da fühlte ich mein Unrecht und meine Feigheit, das schwere Leben nicht länger ertragen zu wollen. Und der Krantz wurde von nun an mein Verlangen! Darum ließ ich mir jenen Lorbeerbaum vor mein Lager stellen,

damit der Gedanke des Siegens die Schmerzen des Kampfes erleichtere, und es war mir, als vergäße ich so besser meinen traurigen Zustand! Du glaubst also, daß wir gleiche Kränze verdienen? sprach Dbacis, und ein leiser Spott flog über sein Gesicht. Der Unglückliche erwiderte: Elpinor, der mit unverdienten Leiden zu kämpfen hat und sie muthig trägt, ist ein Held und steht so hoch, wie jener, der Alexanders Schlachten schlug! Dort ist der Tod ein schnell zuckender Blitz, hier ein langsam verzehrender Sonnenstich; dort wird die Ehre und Ruhm, hier Armuth und ganzliches Vergessen. Ach! Dbacis, der Kampf mit körperlichen Leiden ist lang und ermattend, gönne darum Elpinor den Krantz. — Da bereuete Dbacis seine Frage, und erkannte der Rede Wahrheit. — Er eilte zu seinem Gezelle und brachte den Lorbeerkrantz, den er bei dem letzten Siege empfangen hatte, und legte ihn auf des Sterbenden Haupt.

Frauen = Sendungen nach Virginien.

Bis zum Jahre 1620 hatte es selten einmal eine Europäerin gewagt, über den atlantischen Ocean zu fahren, so daß die englischen Colonisten, die, vermöge ihres natürlichen Stolzes und abstoßenden Charakters, sich nicht leicht mit den eingeborenen Americanern verschmelzen konnten, im Allgemeinen auf das Glück des ehelichen Lebens ganz verzichten mußten. Unter solchen Umständen konnte Virginien nie als ein permanente

Wohnsitz der englischen Pflanzler angesehen werden. Jeder suchte vielmehr so viel Reichthümer als möglich zusammenzubringen, um sodann wieder nach dem heimatlichen Geburtslande zurückzukehren. Endlich aber ward von der damaligen englisch-americanischen Gesellschaft im Interesse der Colonie der Beschluß gefaßt, hundert junge Engländerinnen von achtbarem Charakter nach America zu verpflanzen, wo sie mit den Colonisten in Ehebündnisse treten sollten. Es wurden sogleich 90 abgeschickt, und das Unternehmen hatte sich durch den Erfolg als so vortheilhaft erwiesen, daß man schon im nächsten Jahre von Neuem 60 Engländerinnen nach America absandte, die unmittelbar unter die jungen Pflanzler vertheilt wurden und den Wohlstand der Colonie befördern halfen. Eine Frau ward anfangs auf 120 und später auf 150 Pfund Tabak abgeschätzt, der damals mit drei Schillingen (1 Thlr.) das Pfund bezahlt wurde. Die jungen Frauen wurden nicht nur mit großer Begierde angekauft, sondern auch mit solcher Innigkeit empfangen und so liebevoll behandelt, daß sie bald Andere einluden, ihrem Beispiele zu folgen. Auf diese Weise dauerten die Frauen-SENDUNGEN ihre Jahre fort, während welcher Zeit die anscheinende Unanständigkeit dieses Handels durch die ängstliche Sorgfalt gemildert wurde, mit der man sich nach dem moralischen Charakter jedes Mädchens und jeder Frau erkundigte, die Lust hatte, Virginierin zu werden.

(Graham, history of the united States).

Friedrich II. und der Organist Schneider in Leipzig.

Friedrich II., welcher recht gut Flöte blies, aber mit dem Tacte etwas despotisch zu verfahren pflegte, bekam bei seinem Aufenthalte in Leipzig Lust, sich ein Abendstündchen zu vermusiciren und verlangte einen geschickten Accompagnisten auf dem Flügel. Man ließ den damaligen Organisten Schneider an der Nicolaiskirche, welcher vortrefflich spielte, rufen. Der König legt ihm den bezifferten Bass vor und sängt, nachdem Schneider am Flügel Platz genommen hat, an zu spielen und zwar so — genial, daß Schneider nicht zu folgen im Stande war. Der König wurde ungeduldig, trat den Tact mit Hastigkeit und ließ noch einmal von vorn anfangen; allein der Accompagnist, welcher nun ängstlich wurde, kam mit dem kühnen, tactverachtenden königlichen Solospieler nun noch weniger fort, wagte aber nicht die wahre Ursache davon anzugeben. „Nun was macht Er denn?“ fuhr ihn endlich Friedrich rauh an, „fang Er noch einmal von vorn an, aber nehm Er sich mehr zusammen, daß rath ich Ihm.“ — Schneider, welcher durch diese Aeußerung sich beleidigt fühlte, machte die Noten zu und accompagnirte aus dem Kopfe. Nun ging die Sache gut. Als der König fertig war, wollte er Schneidern darüber eine Artigkeit sagen, sah aber, daß derselbe keine Noten mehr vor sich hatte. „Ich glaube gar, Er hat aus dem Kopfe gespielt,“ rief er. „Ja, Ihre Maj., so gings besser,“ erwiderte der Künstler. „Nu, geschickt ist Er, aber grob auch,“ sagte der König, welcher den Strich fühlte und entließ den Künstler.

Redacteur: Dr. A. Barthausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 2. Sept.: Die Nachtwandlerin, große Oper von Bellini.

Bekanntmachung. Am 10. October findet die Prüfung und Aufnahme neuer Nicolaischüler für den Wintercurfus statt, welche ich vorher bei mir anzumelden hierdurch ordnungsmäßig auffordere.
Prof. Robbe, Rector der Nicolaischule.

Auction. Da in kurzer Zeit der Druck neuer Bücher und Kunstcataloge beginnt, so nehme ich noch Beiträge dazu an.
Leipzig.

J. A. G. Weigel.

Auction betreffend. Der Katalog zur bevorstehenden Gewandhaus-Auction wird Montag den 5. September geschlossen.
Ferd. Förster.

Weinauction.

Heute früh 9 Uhr wird die angekündigte Weinauction in der goldenen Glocke auf dem Brühl hier abgehalten.
Notar Wilhelm Riedel.

Bekanntmachung. Entré-Billets zur Feier des Constitutionstages von Seiten der 12. Comp. werden heute noch von dem Feldwebel genannter Compagnie ausgegeben. Leipzig, am 2. September 1836.

Anzeige. Bei Job. Fr. Hartknoch in Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen des In- und Auslandes versandt worden:

Die Bedeutung des Todes Jesu aus dessen eigenen und der Apostel Zeugnissen entwickelt und für denkende Verehrer Jesu dargestellt von Christ. Gotth. Ficker. gr. 8. in Umschlag geheftet 12 Gr.

Bekanntmachung. Daß die Blumenzwiebeln von E. H. Krelage in Harlem bis zum 10. September bei mir eintreffen, mache ich, geschwehener Anfragen wegen, hiermit bekannt und bitte um geneigte Aufträge.

Verzeichnisse werden unentgeltlich ausgegeben.

C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Empfehlung. Mit Kaufloosen 4r Klasse 10r Landes-Lotterie, deren Ziehung den 12. September statt findet, empfiehlt sich

Ludwig Ritter in Leipzig.

Lotterie-Anzeige. Mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Loosen zur 4ten Klasse 10r königl. sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 12. Sept. a. c. beginnt, empfiehlt sich die Lotterie-Collection von

J. G. Böttcher, Grimm. Gasse Nr. 5.

Empfehlung. Mit Sparnachtlichtern in Schachteln, welche fortwährend hell brennen und nicht verlöschen, und mit allen Sorten der jetzt sehr beliebten farbigen Strickperlen und dergleichen vergoldete und stählerne, empfiehlt sich bestens.

Ernst Aug. Sonnenkalb.

Empfehlung.

Dem hochgeehrten Publicum zeige ich hiermit gehorsamst an, daß ich in meinem neuen Locale nunmehr vollständig eingerichtet bin und empfehle neue Karpfen, Mecklenburger Aale, Spreeskrebs, Hechte und erzgebirgische Forellen von vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen.

Johann Friedrich Dreißig, Fischhändler,
Kleine Pleißenburg Nr. 819, vor dem äußern Petersthore.

Etablissemens-Anzeige.

Dem geehrten Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Buchbinder und Futteralarbeiter hier etablirt, jeden Einband von Büchern, so wie Stuis und Stickereien jeder Art dauerhaft, reinlich und im neuesten Geschmacke liefern werde; ich ersuche daher ein geehrtes Publicum, mich mit Aufträgen genannter Arbeiten zu beehren.

F. M. Streller,

Buchbinder und Futteralarbeiter, Katharinenstraße Nr. 393.

Local-Veränderung.

Das franz. Tapeten-Lager

von
Bruno Löscher,

vormals:

C. D. Löscher,

befindet sich gegenwärtig

Grimma'sche Gasse, Löwen-Apothek 1ste Etage.

Mit dieser Anzeige verbinde ich die Bitte an ein geehrtes Publicum, mir dasselbe Vertrauen zu schenken, dessen mein Vater bisher sich zu erfreuen hatte, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch die aufmerksamste und billigste Bedienung mich desselben werth zu machen.

Leipzig, den 1. September 1836.

Bruno Löscher.

Local-Veränderung. Meinen Fischhandel habe ich aus Peter Richters Hause in der Katharinenstraße in die kleine Pleißenburg Nr. 819 vor dem äußern Petersthore verlegt.
Johann Friedr. Dreißig, Fischhändler.

Anzeige. Von ausgezeichnete Qualität erhielt den ersten Transport
neuer Cervelatwürste;

auch von

echt westphälischem Schinken
erhielt wieder frische Zusendung
Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

* * * Fest geräucherte Schinken (Winterwaare) im Gewicht von 4 bis 8 Pfd. empfang ich heute eine frische Sendung und verkaufe selbige zu den möglichst billigsten Preisen.
E. F. Kunze.

* * * Die erste Sendung
neuer Cervelatwürste
empfang heute
E. F. Kunze.

Wir empfangen beste

westphälische Salzbutte

und verkaufen dieselbe mit 5 Gr. das Pfund.

Kelch & Schinschky, Hainstraße Nr. 845.

Geräucherte neue Häringe,

deren vorjährige wegen ihres dem Lachs ähnlichen zarten Geschmacks so viel Beifall fanden, sind von heute an wieder zu haben bei
Carl Jul. Bieder, Gerbergasse Nr. 1108.

Chinesischen Primel-Saamen

von diesem Jahre, die Priesse 2 Gr., bei

J. A. Mehnert, Gärtner in Reichels Garten.

Verkauf. Eine Sammlung werthvoller Kunstgegenstände: Del-Pastellgemälde, Kupferstiche u. sind zu verkaufen bei Herrn Notarius Hoffmann, Katharinenstraße Nr. 375, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei Gebett gute reinliche Familienbetten in der Nicolaistraße Nr. 788, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein Schock geschältes Maurerrohr auf der Nicolaistraße, blauer Hecht parterre.

Zu verkaufen ist eine vorzügliche Kochmaschine auf dem Raschmarke Nr. 576, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein ganz neues vollständiges Communalgardisten-Adjustement, welches auf dem Wachtlocale zu Ledermanns Ansicht bereit steht.

Zu verkaufen sind zwei Jagdhunde, 5 Wochen alt, guter Rasse. Zu erfragen bei dem Fleischermeister Schindler in der Schloßgasse.

Zu verkaufen ist ein Bettkasten zum Aufklappen in der Ritterstraße Nr. 698.

Zu verkaufen sind Ballschuhe für Herren bei F. Krüger, Brühl Nr. 356, den 3 Schwanen gegenüber.

Gekauft werden alte Bücher von jedem Inhalte auf dem Brühle, Frauencollegium, bei Witwe Schmidt.

Ernst August Sonnenfals

im Thomagäßchen

empfang aufs Neue englische blauehrige Patent-Nähnadeln mit ausgebohrtem Dohr, welche den Zwirn nicht zerschneiden, ferner von vorzüglicher Güte englische Strick-, Stopf- und Tapissier-Nadeln.

Glatte, gestreifte und carrirte Tacconats,

Batiste und Mouffeline sind fortwährend in bester Qualität zu haben in der Modewaarenhandlung von H. Schmidt, Hainstraße Nr. 842

Zu kaufen gesucht wird ein Regal, 4 Ellen hoch und gegen 3 Ellen breit, in der Nicolai-
straße Nr. 520 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird ein Küstwagen, zu Ziegelfahren brauchbar. Näheres bei dem
Hausmanne in Nr. 424.

Zu vertauschen gesucht werden Tassen mit Berg-*ymeinicht*; weigen aus der jetzigen Porzellan-
auction, mit F. P. u. T., oder auch andern Chiffren, gegen ähnliche mit A. C. oder L., auch
würden Letztere käuflich übernommen werden auf der Johannisgasse Nr. 1310, bei dem Hausmanne.

Anerbieten. Einige junge Mädchen, welche gründlichen Unterricht im Puzmachen zu
erlernen wünschen, haben sich zu melden Burgstraße Nr. 88, 2te Etage.

W Eine Wirthschafterin, ein Kellner, ein Marqueur und ein Laufbursche
können nach Wunsch placirt werden auf dem neuen Kirchhofe Nr. 274, erste Etage.

W Gesucht wird eine Dekonomie-Wirthschafterin, ein Bedienter, ein Markthelfer, ein
Pachtbrauer und ein Verwalter durch das Versorgungs-Bureau von J. G. Otto, Peters-
steinweg Nr. 1350.

Gesuch. Ein Dienstmädchen, welches zu aller häuslichen Arbeit brauchbar ist, findet einen
Dienst am Mühlgraben Nr. 1048, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Gesucht wird ein reinliches und ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches im Nähen erfahren
ist, am Barfußpfortchen Nr. 168, 2 Treppen hoch.

G. A. Ein Candidat der Theologie, welcher außer den gewöhnlichen Lehrgegenständen auch
im Französischen unterrichtet, sucht baldigst eine Stelle als Hauslehrer. Zu erfragen bei dem
Agenten C. L. Blatspiel in Leipzig.

W Ein ordentlicher und an Arbeit gewöhnter, ansehnlicher, starker Bursche, mit
guten Empfehlungen versehen, sucht recht bald einen Dienst als Lauf- oder Hausbursche,
Marqueur u. Zu erfragen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 274, erste Etage.

Gesuch. Ein fleißiges, reinliches und an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen, etwas
im Kochen erfahren, sucht recht bald einen Dienst. Zu erfragen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 274,
1ste Etage.

Gesuch. Ein junges Mädchen von gefälligem Aeußern und mit den besten Zeugnissen ver-
sehen, sucht zu Michaeli ein Unterkommen als Jungemagd oder Ladenmädchen. Das Nähere
Brühl Nr. 489, im Hofe quervor 3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein stilles solides Frauenzimmer, welches ein kleines Logis hat, sucht ein ähnliches
Frauenzimmer als Theilnehmerin zur Hälfte des Zinses. Näheres erfährt man bei Dem. Heinrich
auf der Windmühlengasse, Fischers Hof, rechts im Hofe 2 Treppen hoch.

Gesucht wird für ein Paar stille und pünctlich zahlende Leute ein kleines Logis mit Garten,
am Liebsten ein kleines Häuschen im Kohlgarten oder nahe der Stadt. Adressen werden unter
A. Z. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Messvermietung. Eine freundliche Stube nebst Alkoven, ist in der zukünftigen Messe
in der Burgstraße Nr. 134 eine Treppe hoch mit 2 auch 3 Betten zu vermieten.

Messvermietung. In der Petersstraße Nr. 113 sind 2 Stuben vorn heraus für nächste
und folgende Messen zu vermieten. Das Nähere 2 Treppen hoch daselbst zu erfragen.

Vermietung. Ein freundliches Logis, gut meubliert, ist an einen Herrn von der Hand-
lung oder Expedition zu Michaeli zu vermieten auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1300, 1ste Etage.

Vermietung. Ein großer geräumiger Keller mit mehren Abtheilungen ist in der Hain-
straße von Michaeli dieses Jahres an zu vermieten. Das Nähere ertheilt der dazu beauftragte
T. B. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung. In Nr. 73 in der Petersstraße ist das Gewölbe nebst Zubehör von
Ostern 1837 an zu vermieten und kann nach Befinden auch früher abgelassen werden. Das
Nähere bei dem Grühwaarenhändler Derpe daselbst.

Vermietung. Eine freundliche ausmenbierte Stube nebst Alkoven im Hofe heraus ist
von jetzt an an einen ledigen Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen, auch kann ein Bett
dazu abgelassen werden. Näheres in der Burgstraße Nr. 150, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine sehr freundliche Stube, mit Aussicht auf den Markt nebst Schlafzimmern ist von jetzt an an einen jungen Mann von der Handlung oder einer Expedition zu vermieten. Das Nähere auf der Petersstraße in dem litt. Museum daselbst.

Vermiethung. Eine erste Etage zum Waarenlager, mit Regalen versehen u., ist von der Michaelimesse d. J. an anderweit auf mehre Jahre zu vermieten und im Salzgäßchen Nr. 408, im Gewölbe, das Nähere zu erfragen; auch kann daselbst eine 3te Etage als Wohnung nachgewiesen werden.

Vermiethung. Ein kleines Logis, eine Treppe hoch im Hofe heraus, bestehend aus Stube, Kammer und Kamin, ist von Michaeli d. J. an zu vermieten und das Nähere zu erfragen in der Burgstraße Nr. 90 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafbehältniß, an stille Herren, mit freier Aussicht auf die Esplanade. Auch steht zum Verkaufe ein großes polirtes Bettgestelle mit Stahlfedermatratze und eine große Speisetafel mit Anschließern für 10 bis 20 Personen. Im Klostersgäßchen Nr. 777a., parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist eine geräumige, trockene und helle Niederlage in der Katharinenstraße. Das Nähere zu erfragen im Gewölbe, Hainstraße Nr. 345.

Zu vermieten sind für nächste Michaeli- und folgende Messen in einer ersten Etage am Markte 4 Stuben, einzeln oder zusammen, zu einem Waaren-Lager passend, nebst 2 großen Vorfällen zum Packen. Das Nähere im Gewölbe der Herren Bergmann & Gerischer.

Zu vermieten sind an ledige Herren einige freundliche meublirte Stuben mit hellen Schlafgemächern in der Katharinenstraße Nr. 375, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist in Reichels Garten eine freundliche Stube nebst Schlafzimmer mit Meubles und Garten dazu an einen oder zwei ledige Herren und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere zu erfragen unter den Colonnaden links die 4te Thüre parterre.

Zu vermieten ist eine Stube mit Meubles und Bett in der Fleischergasse Nr. 248/49, eine Treppe hoch.

Zu vermieten sind 2 ausmeublirte Stuben an ledige Herren in der Katharinenstraße Nr. 371, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Michaeli a. e. an einen einzelnen Herrn eine nett meublirte Stube am Markte Nr. 193, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine große Stube nebst Schlafkammer, meßfrei, an einen oder 2 ledige Herren auf dem neuen Neumarkte Nr. 13, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten sind 2 trockene Keller in der Grimma'schen Gasse Nr. 9.

Zu vermieten ist in der Grimma'schen Gasse ein freundliches Logis an einen ledigen Herrn. Näheres in Nr. 756, 4 Treppen hoch vorn heraus.

Concert

Im Saale des Peterschießgrabens heute, Freitag den 2. September.

Nächst mehren andern Piecen kommen die Duvert. zu Egmont von Beethoven, Rosenmädchen von Lindpaintner, Ballet aus der Judin von Halevy zur Aufführung. Ein geehrtes Publicum wird ganz ergebenst eingeladen

von dem Musikchore von Julius Kopisch.

(Nach Beendigung des Concerts ist Tanzmusik).

Einladung.

Zu meinem heutigen Concerte werde ich mit Schweinsknöchelchen nebst andern warmen Speisen bestens bedienen, wozu ich um gütigen Besuch bitte.

A. B. Schmidt im Peterschießgraben.

Einladung.

Heute, Freitag den 2. Septbr., früh 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zum Wurstschmause ladet höflichst ein

G. Steffen, Gewandgäßchen Nr. 620.

Einladung. Heute zu Schweinsknöchelchen ladet höflichst ein
J. G. Möbius in Reichels Garten.

Einladung.

Sonntag, den 4. Septbr., nimmt die Tanzmusik wieder ihren Anfang und wird diesen Winter hindurch des Sonn-, Fest- und Montags statt finden, wozu seine Freunde und Gönner, mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch, ganz ergebenst einladet
F. Schumann, kleine Pleißenburg.

Heute, Freitag den 2. September,

letztes Extra-Concert im Schweizerhäuschen.

Wir erlauben uns hier nur folgende Musikstücke zu nennen: Ouverture zum Wasserträger von Cherubini, Leonore von Beethoven, Sinfonie von Kalliwoda Nr. 4. und 1stes Finale aus Anna Bolena von Donizetti (neu). Zum Schluß: großes Potpourri „ein Strauß von Strauß.“ Näheres enthält der gedruckte Concertzettel.

Der Anfang ist $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Entrée à Person 2 Gr.

Das Musikchor von C. Föld.

Einladung.

Zum heutigen Concerte und warmen Abendessen, portionweise, ladet ergebenst ein
Ferd. Becker, zur großen Funkenburg.

Ergebenste Einladung

zu Concert- und Tanzmusik Sonntag, den 4. Septbr., wozu ich um gütigen Besuch bitte.
H. Werthmann in Mödern.

Concert im großen Ruchengarten

heute, wozu ergebenst einladet
Anfang um 4 Uhr.

das vereinigte Stadtmusikchor.

Einladung.

Kommenden Sonntag, als den 4. September d. J., halte ich mein Erntefest, wozu ich ergebenst einlade.
Lanterbach, Kellerwirth in Scheuditz.

Einladung

heute, den 2. September, zum Concerte und Schlachtfeste, wobei ich meinen geehrten Gästen mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen aufwarten kann.
Vollter in Kleinzschocher.

Anzeige. Heute sind frische Käsekäulchen zu haben im Kaffeegarten zu Lindenau bei
Witwe Perlich.

Einladung zum Pflaumenkuchenfeste und Tanzmusik Sonntag, den 4. September, ladet ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch
Düngesfeld in Plagwitz.

Gelegenheit nach Frankfurt a/M. Sonnabend oder Sonntag, wo noch mehre Plätze zu haben sind. Zu erfragen im blauen Roß.

Gefunden wurde ein Trauring, in welchem zwei Buchstaben und eine Jahrzahl gravirt sind. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann denselben in Empfang nehmen bei dem Sattlermeister Apfisch, Nicolaistraße Nr. 745.



Dank. Wenn ein Jahr lang kranker Familienvater durch die Hand eines kenntnißreichen und dabei menschenfreundlichen Arztes endlich seine Gesundheit wieder erlangt, wie dankerfüllt ist dann sein Herz gegen den Edlen, der nicht allein ihm, nein, auch zugleich seiner trauernden Familie das Leben zum zweiten Male wieder schenkte. Von gleichen Gefühlen überströmt auch heute mein Herz gegen meinen Retter, Herrn Dr. Franke, welcher mich nebst Frau und Kinder 1 $\frac{1}{2}$ Jahr ärztlich behandelte, uns von einer schweren Krankheit heilte, während welcher er bei allen Mühseligkeiten und Beschwerden stets als ein freundlicher tröstender

Engel und zur Seite stand. Nach Würden vermag ich mit den Meinigen diesem Edeln nicht zu danken, ihm lohne hier das eigene schöne Bewußtsein edel vollbrachter That, noch mehr aber dort die große Ewigkeit! Heil und Segen begleite stets seine Tritte und schmücke sein und der Seinigen schönes Leben mit Blumen, die keine Zeit zu verwelken vermag und in deren schönem Farbenglanze ihm stets eine heitere Zukunft entgegenstrahle.

Abschied. Bei meiner Abreise von hier sage ich meinen Freunden und Bekannten hierdurch ein herzliches Lebewohl!

Leipzig, den 31. August 1836.

Theodor Drewes, aus Braunschweig.

Thorzettel vom 1. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Dr. Stadtger. Dir. Schumacher, v. Charlottenburg, im Hotel de Bav. Dr. Rsm. Wegner, v. Berlin, p. d. Dr. Rsm. Förster, v. hier, v. Teplitz zur. Dr. Optm. Knobel, v. Dresden, im deutschen Hause. Dr. Rsm. Gdg. v. Neugersdorf, bei Munkelt.

Die Frankfurter-Breslauer Fahr. Post.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Dr. Prof. Meißner v. hier, v. Wittenberg zurück.

Die Dessauer Post, 17 Uhr.

Dr. Superint. Frigische, v. Liebenwerda, im gr. Schilde. Auf der Braunschweiger Post, 11 Uhr: Dr. Rsm. Ritterich, v. Schneeberg, pass. durch.

Auf der Hamburger Gilpost, um 4 Uhr: Dr. Rsm. Hennequin u. Dr. Pblgkreis. Geisler, v. Hamburg, im Hotel de Baviere, u. Dr. Kammerherr v. Wagdorf, von Wiesenthal, pass. durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Dr. Rsm. Hesse, v. Eisenach, im Hotel de Russie. Dr. D. Winnecke und Dr. Rsl. Simon u. Krug, v. hier, v. Kösen, Raumburg u. Frankfurt a/M. zurück. Dr. Hofrath Gemnich, v. Berlin, pass. d. Dr. Rsm. Gdg. v. Leeb, bei Ober-Soll-Insp. Gdg. Dr. geb. Rätlin v. Märktloff, v. Petersburg, im Hotel de Pol.

Der Frankfurter Packwagen, um 6 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Dr. Cand. Basler, v. Gera, in Nr. 742. Dr. Kaufm. Korn, v. Paris, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r.

Fräul. v. Eißart, v. Dresden, im Blumenberge. Frn. Rfl. Pagschle u. Schubert, v. Glauchau, im Hotel de Russie. Dr. Kaufm. Claus, v. Chemnitz, bei Claus.

Dr. Kammerhr. Graf Sarcynski, v. Berlin, pass. d. Auf der Nürnberger Diligence, 16 Uhr: Dr. Rsm. Eitensfeld, v. Dessau, pass. durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Baccal. Strube, v. hier, Dr. Kaufm. Roth, v. London, in der Taube, Dr. Tonkünstler Wittmann, v. Wien, u. Dr. Gutsbes. Binnengräber, v. Laubegast, unbest., Dr. Partic. Hill, v. Hamburg, Dr. Kaufm. Schädlich, v. Baugen, und Mad. Zelined, v. Elberfeld, pass. durch.

Dr. Rsm. Ruck, v. Würzburg, u. Dr. Pblgskr. Lichtenberger, v. Speier, im H. de Bav. Dr. Pblgskriener Gholmanus, v. Nordhausen, in St. Hamburg.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Dr. Rsm. Meyerheim, v. Teplitz, in Nr. 528.

H o s p i t a l t h o r.

Die Freiburger Post, um 7 Uhr.

Auf der Nürnberger Gilpost, 18 Uhr: Dr. Christgieser Schelter, v. hier, v. Hof zurück, Dr. Rsm. Sandmann, v. Straßburg, u. Dr. Assessor Barmuth, v. Boicuth, in St. Berlin, Dr. Pblgskreis. Bobisch, v. Elberfeld, in Nr. 811, Mad. Straube, v. Penig, bei Professor Schnorr, Dr. Justizrath Licht und Dr. D. Moos, von Dessau, Dr. Optm. Rischer, Dr. GDRath Brassert

u. Dr. Rsm. Richter, v. Berlin, Fräul. Schmidt, von Düben, Dr. Cond. Pomatti, v. Königsberg, Dr. Maj. v. Stutterheim, v. Glog, u. Dr. Forststr. v. Dagen, v. Annaburg, pass. durch.

Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Dr. Colleg.-Rätlin Gräfin Tolstoi u. Dr. Stud. Tolstoi, v. Moskau, im Hotel de Bav. Dr. Colonel. Artesch, a. Belgien, im Hotel de Russie.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Dr. Gastw. Schumann u. Dr. Banq. Gohn, v. Dessau, bei M. Spröde, und unbest.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Rsm. Pippmann, v. Hamburg, u. Dr. Assessor v. Zerbst, v. Greifswalde, unbest., Dr. Partic. Heibert, v. London, pass. durch. Dr. Prof. Gesenius, v. Halle, im Blumenberge.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Gilpost, 13 Uhr: Dr. Buchbdr. Gebhardt, v. hier, v. Hildburghausen zur., Dr. Rsm. Pastor, von Bartscheid, und Frn. Stud. Mercier und Rigaud, von Paris, im Hotel de Russie, Dr. Kaufm. Ebel, v. Büllichau, unbest., und Dr. Pblgskreis. Denis, v. Einge, pass. durch.

P e t e r s t h o r.

Dr. Rsm. Schwabe, v. Neustadt a/D., im Arme. Auf der Koburger Diligence, 11 Uhr: Dr. Hempel, v. hier, v. Nürnberg zurück, Dr. Rsm. Sattler, von Saalfeld, im Hotel de Pol., Dr. Otlam. Rothberger, v. Langenau, in St. Hamb., u. Dr. Schausp. v. Ede, v. Hannover, unbestimmt.

Dr. Rsm. Tischner, v. Chemnitz, im Kranich.

H o s p i t a l t h o r. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Dr. Kaufm. Saling, v. Hoyerswerda, bei Dombrowsky. Dr. Kaufm. Poppe, v. Petersburg, im Hotel de Bav. Dr. Rsm. Mann, v. Torgau, unbestimmt. Dr. Maler Junge, von hier, v. Dresden zurück. Mad. Behrens, v. Braunschweig, passirt durch. Dr. Maler Otto und Dr. D. Timpf, v. Breslau, im Hotel de Pol.

Auf der Dresdener Gilpost: Dr. Kaufm. Godley, von Stocholm, im Hotel de Saxe, u. Dr. Rsm. Leonhardt, v. Dresden, pass. durch.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Mad. Jänisch, v. hier, v. Halle zurück. Dr. Müller, Sänger, v. Dresden, pass. durch. Dr. Rsm. Reichenheim, v. Bernburg, im gold. Horn.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Dem. Aue, v. hier, v. Raumburg zurück. Dr. Pblgskriener Wiedemann, v. Weisenfels, im Adler. Dr. Bacc. Schwarz, v. Koburg, in Nr. 1200. Frn. Stud. v. Schuchmann u. Pper, v. Liebenberg u. Lüdershagen, u. Dr. Gastgeber Silber, v. Raumburg, im H. de Pol. Auf der Berlin-Römler Gilpost, 15 Uhr: Dr. Landger. Rath v. Uchtrig, v. Düsseldorf, in St. Berlin.

Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Verleger: E. P o l z.